

Wil, 10. Dezember 2021

## Medienmitteilung

### Budget Stadt Wil 2022: Monsterdebatte mit bescheidenem Resultat

Das Wiler Stadtparlament tagte am 9. Dezember und nach sage und schreibe 7 Stunden Debatte schaffte es lediglich, das geplante Budgetdefizit von ursprünglich 8,5 Mio. auf 8,1 Mio. zu senken. Zwar hatten alle Fraktionen attestiert, dass man sparen bzw. «besser haushalten» müsste. Echter Sparwille war aber nicht vorhanden. Es gab nur Seitenhiebe an die SVP, darunter wegen unserer Volksinitiative 30-Minuten Gratisparkieren, über die im Februar abgestimmt wird und die angeblich 600'000 Franken kosten soll.

Die SVP Fraktion beantragte, das komplette, rund 170 Mio. umfassende Budget 2022 zwecks Überarbeitung an den Stadtrat zurückzuweisen. Zwar konnte sie auf die Unterstützung der FDP-GLP-Fraktion zählen, die «Mitte» bevorzugte jedoch den Schulterchluss mit den spendablen Fraktionen der SP und der Grünen. Immerhin waren die 18 Stimmen für die Rückweisung, gegenüber 21 dagegen, ein schöner Teilerfolg und ein klares Zeichen an den Stadtrat, dass es so nicht weiter gehen kann.

Es hiess gestern Abend wiederholt von den anderen Fraktionen, dass es ja nicht schmerzen würde, wenn der eine oder andere Franken mehr aus dem Portemonnaie von den Steuerzahlern verschwindet. Als es aber um das Portemonnaie der Stadtparlamentarier selbst ging, wurde unser Antrag über die Streichung der sogenannten Infrastrukturzulage abgelehnt. Dies dann auch noch mit der fadenscheinigen Begründung, man hätte ja für die Arbeit im Stadtparlament einen Laptop oder ähnliches kaufen müssen.

Sämtliche Stellenanträge wurden durchgewunken, obwohl man bei der Stadt nach eigener Aussage zum Teil noch nicht einmal genau weiss, wohin das Geld genau fliesst und man dies nun überprüfen lassen will. Wohlgedemert wieder mit Hilfe eines teuren Beratungsbüros. Bei den Personalkosten wären die grösseren Beträge zu finden, die dem Budget der Stadt die dringend nötige Entlastung bringen würden. Leider stehen wir hier zu oft allein auf verlorenem Posten, wenn es um deren Senkung geht.

SVP-Fraktionspräsident Benjamin Büsser kündigte an, dass es auch darum geht, die städtischen Finanzen langfristig zu sanieren. Zu diesem Zweck prüft die SVP die Einführung einer kommunalen Schuldenbremse, um das Gleichgewicht von Einnahmen und Ausgaben zu gewährleisten. Dieses bewährte Instrument wurde bereits in anderen Städten eingeführt. Es fördert die Ausgabendisziplin und würde unserer Stadt sehr gut tun.

Der Stadtrat hat bereits angekündigt, für 2023 eine Steuererhöhung von 5% vorzusehen. Die SVP wird dieses Vorhaben bekämpfen, nötigenfalls mittels eines Referendums. Wir werden alles daransetzen, dass sich die Ausgaben an die Einnahmen anpassen müssen und nicht umgekehrt.

Andreas Hüssy  
Präsident SVP Stadt Wil  
Stadtparlamentarier

Benjamin Büsser  
Fraktionspräsident  
Stadtparlament

Für weitere Auskünfte:  
Andreas Hüssy  
079 514 47 54  
andreas.huessy@stadtwil.ch

